

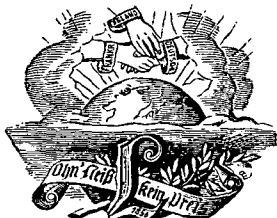
# Méthode Toussaint - Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT  
für das  
SELBSTSTUDIUM DER SCHWEDISCHEN SPRACHE

von  
Emil Jonas  
Dänischem Wirklichem Kammerat  
unter Mitwirkung von

John Westerblad  
Chancelier de la Légation  
de S. M. le Roi de Suède et de Norvège

C. G. Morén  
Oberlehrer am Technikum zu Örebro



ALLE RECHTE VORBEHALTEN

ALS MANUSKRIFT GEDRUCKT

## 7. Brief | Schwedisch | 189-208

Abschnitt

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Erläuterungen und Beispiele zu den indefinita pronomina [192]. — Erläuterungen und Beispiele zu den relativa pronomina [193]. — Ordningsszählern (ordningstal) [194]. — Frageförmörter [201]. — Nebenarten zur Zeitangabe [202]. — Aufgaben zu den pronomina [203].

### 13. Lektion.

Siehe die Arbeit, wenn Du ein schönes Leben führen willst. (Menander.)

189. (Übung 1-4)

A. Text.

[Vgl. 34 u. Arbeitsplan]

Uppkomna **1** i hotellens andra våning,] där Holter bodde **2** i ett  
ö-p-föm-nä i hö-tä-l-ö-ff ä-n-drä wö-nin<sup>g</sup>, där hö-l-t<sup>e</sup>r hū-d<sup>o</sup> i ett  
Aufgekommen in des Hotels zweiten Stock, wo Holter wohnte in ein

par eleganta rum] med utsikt **3** åt slottet och strömmen,] tryckte  
pär ē-le-gä-n<sup>o</sup>-tä röm mā ū-t-ffitt öt flō-t-et o strō-m<sup>o</sup>n, trū-t<sup>o</sup>  
paar eleganten Zimmern mit Aussicht nach dem Schloß und dem Strome [zu], drückte

brukspatronen sin vän revisorn **4** ned i en svällande soffa,] satte  
brō-ff-pā-trū-n<sup>o</sup>n sin wän rē-wi-ffō-n ned i en swäl-lā-d<sup>o</sup> ffō-ff-ä, ffāt<sup>o</sup>  
der Gutsbesitzer seinen Freund den Revisor nieder in ein schwellendes Sofa, steckte

med skämtsamt fart **5** en cigarr] i munnen på honom och sade, i det han  
mā ffā-m-t-ffām ffāt<sup>o</sup> en ffī-gä-r i mō-n<sup>o</sup>n pō hö-n-ōm o ffā-d<sup>e</sup>, i dā hān  
mit scherzhafter Eile eine Zigarre in den Mund [auf] ihm, und sagte, indem er

slog sig ned i det motsatta soffhörnet: — **6** Se så där ja, din gamle  
flūg ffāt ned i dā mū-t-ffāt-ä ffō-ff-hō-r<sup>o</sup>t: — ffē ffō dā-r jā, dīn gā-m<sup>o</sup>  
schlug sich nieder in die entgegengesetzte Sofaecke: — Sieh so da ja, du alter

uf! Fortsätt nu berättelsen om din kära Karin och hennes f. d.  
āw! ffū-t-ffāt nā bē-rät-t<sup>o</sup>-ffō-n om dīn ffā-rā ffā-rīn o hā-n<sup>o</sup> ffō-dāt-ā  
Uhu! Setze fort nun die Erzählung von deiner lieben Karin und ihrem ehemaligen

fästman, den där lättsinnige navigatören.] — Ja, kära bror Svante, 7 det  
 jä''ft-män, dän dä-rlä't-þin-í-<sup>e</sup> ná-wí-gá-tö''rn. — já, íhá'-rá brú-rþwá''n-t<sup>e</sup>. dá  
 Bräutigam, jenem leichtsinnigen Steuermann. — Ja, lieber Bruder Svante, es

var, som jag förut sagt, den lättsinnigaste sälle, man kunde tänka sig.]  
 wá, þóm já föR-á''t þáft, dän lá''t-þin-í-á-þ-t<sup>e</sup> þá''l-<sup>e</sup>, män fö'n-d<sup>e</sup> tá''n<sup>a</sup>-fá þái.  
 war, wie ich früher gesagt, der leichtsinnigste Burche, man konnte denken sich.

De hade väl varit förlofvade 8 omkring ett år,] när 9 hans far gjorde  
 de há-d-<sup>e</sup> wál wá''-Rít fö-rlö'-wá-d<sup>e</sup> óm-frí''n<sup>e</sup> ét ó''R, náR há'nþ jar já''-rd<sup>e</sup>  
 Sie waren wohl gewesen verlobt ungefähr ein Jahr, als sein Vater machte

cession] och det blef omöjligt för unga herrn 10 att längre kunna  
 þá-schú''n ó dá bléw ú''-móí-lít föR ó''n<sup>a</sup>-á há'n át lá''n<sup>a</sup>-R<sup>e</sup> fö'n-á  
 Konkurs und es wurde unmöglich für den jungen Herrn zu weiter können

få några penningremissor hemifrån.] Men 11 detta visste han mycket  
 fö nö-g-rá þá''n-ín<sup>a</sup>-R<sup>e</sup>-míþ-óR hé'm-í-frón. män dá''-t-á wí-þ-t<sup>e</sup> há'n mü''t-<sup>e</sup>  
 erhalten einige Geldsendungen von Hause aus. Aber dies mußte er sehr

slugt att dölja för sin fästnö och hennes mor,] och han fortfor 12 att  
 þláft át dö''l-já fö-þín fá''ft-mó ó há'n-<sup>e</sup>þ mü''R, ó há'n fá''t-fáR át  
 schlau zu verbergen für seine Braut und ihre Mutter, und er fuhr fort zu

föra samma storartade och öfverdådiga lif som förut.] Jag, som förut  
 fö'-rá þá'm-á þtú''R-á-rtá-d<sup>e</sup> ó ó''-w<sup>e</sup>-rdó-dí-á líw þóm föR-á''t. já, þóm föR-á''t  
 führen dasselbe großartige und verwegene Leben wie früher. Já, der früher

haft 13 gummans förtroende i fråga om hennes affärer,] märkte nu med  
 háft gö'm-á'nþ fö-rtRú''-<sup>e</sup>n-d<sup>e</sup> í fró'-gá óm há'n-<sup>e</sup>þ áj-á''-R<sup>e</sup>R, má'rk-t<sup>e</sup> ná má  
 gehabt der Aften Vertrauen betriffs ihrer Geschäfte, sah jetzt mit

förvåning, 14 att hon blef allt mer och mer förbehållsam emot mig,]  
 föR-wó''-nín<sup>a</sup>, át hún bléw á''lt mér ó. mér fö''R-bé-hól-þám é-mú''t máí,  
 Erstaunen, daß sie wurde immer mehr und mehr zurückhaltend gegen mich,

och när efter årets slut den elegante 15 fästmannens visiter i hemmet  
 ó ná''R áj'-t<sup>e</sup>R ó'-R<sup>e</sup>þ þlát dän é-lé-gá'n<sup>a</sup>-t<sup>e</sup> fá-þt-mán-<sup>e</sup>þ wí-þí''-t<sup>e</sup>R í hé'm-<sup>e</sup>t  
 und als nach des Jahres Schluß des eleganten Bräutigams Besuche in dem Hause

blef allt sällsyntare,] då däremot 16 ett par käppbeväpnade, äldre karlar  
 bléw ált þá''l-þün-tá-R<sup>e</sup>, dö dá'R-é-mút ét pá-rtchá''p-bé-wá-p-ná-d<sup>e</sup>, á'l-R<sup>e</sup> fá''-RáR  
 wurden immer seltener, während dagegen ein paar stöckbewaffnete, äldre Männer

med utpräglade vaktmästarfysionomier allt oftare började söka  
 ná á''t-präg-lá-d<sup>e</sup> wá''ft-máþ-táR-fú-fchó-nó-mí''-<sup>e</sup>R ált ój'-tá-R<sup>e</sup> bö'R-já[-d<sup>e</sup>] þó''-fá  
 mit ausgeprägten Wachtmeistergesichtern immer öfter begonnen (zu) suchen

honom tidigt om morgnarne,] började jag slutligen 17 fatta misstankar och  
 þón-óm tí-dít óm mó'-ná-n<sup>e</sup>, bö'R-já[-d<sup>e</sup>] já þlá't-lí-<sup>e</sup>n fá't-á mí''þ-tán<sup>a</sup>-fáR ó  
 ihn früh morgens, begann ich schließlich (zu) fassen Verdacht und

ana, att allt inte stod rätt till.] — Aha! det var slottskansliet ...  
 á''-ná, át ált í'n-t<sup>e</sup> þtú rá''t líl. — á-há'! dá wá þló''þ-fá'nþ-lí-<sup>e</sup>t ...  
 ahnen, daß alles nicht stand richtig zu. — Aha! es war die Schloßkanzlei ...

190. (Übung 5)

B. Deutsche Wortfügung.

[Vgl. 35 und 70]

Im zweiten Stock des Hotels angelangt, wo Holter ein paar elegante Zimmer mit Aussicht nach dem Schlosse und dem Strom bewohnte, drückte der Gutsbesitzer seinen Freund, den Revisor, in ein schwellendes Sofa nieder und steckte ihm mit scherzhafter Eile (Geschwindigkeit) eine Zigarre in den Mund und sagte, indem er sich in der entgegengesetzten Sofaecke niederließ: — Nun also, du alter Uhu, setze deine Erzählung von deiner lieben Karin und ihrem früheren Bräutigam, jenem leichtsinnigen Seebeflissenen, fort. — Ja, lieber Freund Svante, es war, wie ich früher schon gesagt, der leichtsinnigste Burtsche, den man sich denken konnte. Sie waren ungefähr ein Jahr verlobt gewesen, als sein Vater Konkurs machte und es dem jungen Herrn unmöglich wurde, ferner Geldsendungen vom Hause zu erlangen. Aber das wußte er auf schlaue Weise seiner Verlobten und ihrer Mutter zu verheimlichen, und er fuhr fort, dasselbe großartige und verwegene (tolkkühne) Leben wie früher zu führen. Ich, der bisher [früher] das Vertrauen der Alten in allen ihren Angelegenheiten [akkärer] besessen hatte, bemerkte jetzt mit Erstaunen, daß sie immer zurückhaltender gegen mich wurde, und als nach dem Ende des Jahres die Besuche des eleganten Bräutigams (Verlobten) in ihrem Heim immer seltener wurden, dagegen ein paar mit Stöcken bewaffnete ältere Männer mit ausgeprägten Grefutoren Gesichtern immer öfter am frühen Morgen ihn zu suchen begannen, schöpfte ich schließlich Verdacht und begann zu ahnen, daß nicht alles in Ordnung sei. — Uha, es waren Leute von der Schloßkanzlei\* ...

\* Die „Schloßkanzlei“ fertigt die von den Gerichten gesprochenen Urteile aus und verteilt sie an die Gerichtsdienner, die sie zu vollstrecken haben.

(Üb. 6-9) C. Gegenf. Übersetzung. [36]

191. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [37]

1. *eleganta* (ē-lē-gā'nā-tā).

In Übereinstimmung mit der französischen Aussprache wird *a* wie *na* in *elegant* gesprochen. Wie wir bereits bemerkt haben, werden Fremdwörter im Schwedischen so ausgesprochen, wie in der Sprache, aus welcher sie entnommen sind. Selbstverständlich verändert die schwedische Zunge einzelne Laute, welche für sie nicht passen. So auch in dem oben erwähnten Worte, wo der Laut *na* nur eine gewisse Ähnlichkeit mit dem entsprechenden französischen Laut hat.

2. *f. d.*

*f. d.* ist eine Abkürzung von *för detta*, (*fö-rdä't-tä*) vor diesem, vor dem gegenwärtigen, also vormalig. Es entspricht auch dem deutschen Ausdruck „außer Dienst“.

3. *Relat. pron.* fehlt oft.

den lättsinnigaste sälle, man kunde tänka sig. In diesem Satze fehlt das *relat. pron.* Es sollte also vollständig heißen: den lättsinnigaste sälle, som man etc.

Im Schwedischen kann man nämlich nach Belieben die *objektsform* eines *relat. pron.* weglassen.

4. *morgnarna.*

In diesem Worte ist *g* stumm. Der *sing.* heißt unbestimmt *morgon* (*mō'r-gōn*). Aber auch im *sing.* wird das *g* oft, besonders in der Umgangssprache nicht ausgesprochen: *mō'r-ōn*.

(Üb. 11-14; 20-21) E. Lektionen [74]

der Übungen u. Aufgaben des vorigen Briefes.

Übersetzung der Gespräche [59].

Zu 186, Gespräch 22. — 1. Ich habe während einiger Tage einen Durchfall gehabt, und ich muß Sie, Herr Doktor, daher bitten, so liebenswürdig zu sein und mir zu helfen. — 2. Haben Sie vielleicht etwas gegessen, das Ihr Magen nicht vertragen konnte? — 3. Nein, das glaube ich nicht, sondern ich vermute, daß ich mich erkältet habe. — 4. Ja, das kann wohl möglich sein bei solchem veränderlichen Wetter. — 5. Ich bekam nasse Füße und hatte keine Gelegenheit, meine Strümpfe zu wechseln, was erst nach einer Stunde geschah. — 6. Nun, dann ist es leicht erklärlich; haben Sie schon früher einen starken Durchfall gehabt? — 7. Ja, einige Male, und dann wurden mir Opiumtropfen verschrieben, die mich sofort wieder herstellten. — 8. Ich möchte nicht gerne Opium gegen Diarrhöe verordnen, sondern ich werde Ihnen lieber ein Pulver geben, das mir als sehr wirksam bekannt ist. — 9. Ich danke Ihnen sehr, Herr Doktor. — 10. Trinken Sie ein paar Tassen warmer Milch, dann können wir wohl hoffen, daß Sie bald wieder hergestellt sein werden.

Zu 186; Gespräch 23. — 1. Können Sie mir zehn Kronen borgen? — 2. Ja, mit dem größten Vergnügen. — 3. Entschuldigen Sie, daß ich Sie befalligte (bemühte), aber ich weiß im Augenblick nicht, an wen ich mich sonst wenden könnte. — 4. Ach, das tut nichts, es war mir

wirklich ein Vergnügen, Ihnen einmal einen Dienst erweisen zu können. — 5. Morgen komme ich wieder, um meine Schuld zu bezahlen. — 6. Besten Dank. Es hat durchaus keine Eile.

### Lösung der Aufgabe 34 [176]

(nicht erforderlich).

### Lösung der Aufgabe 35 [176].

Min dotter. — mitt bref. — mina böcker. — deras fader. — deras moder. — deras böcker. — vår kyrka. — vårt land. — våra tider. — er broder. — er syster. — era föräldrar. — din penna. — ditt bläckhorn. — dina cigarrer. — hans tändstickor. — hans systrar. — hans döttrar.

### Lösung der Aufgabe 36 [176].

1. Ich habe das Buch gesehen. — 2. Hast du es ihm gesagt? — 3. Siehst du sie? — 4. Gib ihm das Geld. — 5. Gib es mir. — 6. Ich habe es verkauft. — 7. Hast du den Tisch gesehen? Er ist schwarz. — 8. Ich habe es gemacht und nicht er.

### Lösung der Aufgabe 37 [176].

1. Han har förlorat sina barn. — 2. De hafva sålt sitt hus. — 3. Jag har sålt mitt hus. — 4. Det är deras (hennes) fel. — 5. Hvar är min pipa? — 6. Han tog sin hatt och käpp. — 7. Jag har träffat din farbror. — 8. Han frågade efter sin brorson. — 9. Han är min förmyndare. — 10. Han har köpt vårt hus.

### Lösung der Aufgabe 38 [176].

1. Dieses Schloß. — 2. Dieser Freund. — 3. Dieser Mann. — 4. Dieser Tisch. — 5. Diese Tische. — 6. Dieser Knabe (hier). — 7. Jenes Mädchen ist hübsch. — 8. Dies ist mein Bruder.

### Lösung der Aufgabe 39 [176].

1. Gossen (pojken), som du såg i går, är nu död. — 2. Har du träffat barnets moder, som var här. — 3. Den bok, (som) jag har köpt, duger inte.

## (üb. 15) F. Grammatik. [51]

### 192. Indefinita pronomen.

#### Unbestimmte Fürwörter.

Im Anschluß an die in den vorangegangenen Briefen gegebenen Regeln in betreff der indefiniten Fürwörter lassen wir hier unten einige unserem Text A entnommenen Sätze folgen, in welchen sich Pronomina der hier in Rede stehenden Art befinden:

Jag mår praktigt. Och du själf?

Wir geht's vorzüglich. Und (wie geht es) dir selbst?

Så bra man kan må, när man rest upp till Stockholm, för att roa sig.

So gut es einem gehen kann, wenn man nach Stockholm gekommen ist, um sich zu vergnügen.

I alla fall = jedenfalls.

Det finns inte många kvinnor, som gå upp mot henne.

Es gibt nicht viele Frauen, die sich mit ihr messen können.

Hvarför skulle jag inte kunna vara gift såväl som alla andra?

Weshalb sollte ich nicht ebenso gut wie alle anderen verheiratet sein können?

Jag skall visa dig, att jag inte har ett (enda) grått hårstrå.

Ich will dir zeigen, daß ich kein (einziges) graues Haar habe.

Med mig är det en annan sak.

Mit mir ist das eine andere Sache.

Ännu har jag inte hört att någon af oss ångrat sig.

Noch habe ich nicht gehört, daß einer von uns es bereut habe.

Efter några ögonblick = nach einigen Augenblicken.

Jag är minsann ingen gubbe = ich bin wahrhaftig kein alter Mann.

Min tjänst i tullen hindrar mig ifrån att hänge mig åt några drömmier.

Mein Dienst im Zollwesen gestattet mir nicht, Träumereien nachzugehen.

Jag måste skaffa mig något arbete vid sidan af min tjänstemannaverksamhet.

Ich muß mir irgendwelche Arbeit verschaffen neben meiner Tätigkeit als Beamter.

Hon hade inga pengar.

Sie hatte kein Geld.

Vi ha ju ingenting som brådskar.

Wir haben ja nichts vor, das Eile hat.

Min hustru är ute i bodarne och köper några klänningstyger.

Meine Frau besucht die Kaufläden, um einige Kleiderstoffe zu kaufen.

Egentligen gjorde han inte annat än svirade.

Eigentlich tat er nichts anderes als durchgehen.

För öfrigt gjorde han ingenting.

Sonst tat er nichts.

Min Karin bedrar ingen.

Meine Karin betrügt niemand.

### 193. Relativa pronomen.

#### Bezügliche Fürwörter.

Der Satz: „Das Haus, das wir gekauft haben, ist groß“ besteht aus zwei Sätzen: einem Hauptsatz (das Haus ist groß) und einem Nebensatz (das wir gekauft haben). Wenn man den Hauptsatz allein ausspricht, dann weiß niemand, was für ein Haus man meint, oder

von welchem Hause die Rede ist. Wenn man aber den Nebensatz hinzufügt, dann ist es ganz klar, welches Haus gemeint ist. Haupt- und Nebensatz werden miteinander verbunden durch das bezügliche Fürwort oder Relativpronomen, das in unserem Falle „das“ heißt. Das Relativpronomen bezieht sich auf ein bestimmtes Wort des Hauptsatzes (hier auf Haus), und daher heißt es bezügliches Fürwort.

Nebensätze, die mit Hilfe eines Relativpronomen an den Hauptsatz angeknüpft werden, heißen Relativsätze.

Zu dem Text A einiger der ersten Briefe sind folgende Sätze mit Relativsätzen enthalten:

Jag har en fru, som tycker om den saken.

Jch habe eine Frau, der die Sache gefällt (die die Sache liebt).

Det är en sak, som i alla fall ska' ske. Das ist eine Sache, die jedenfalls geschehen muß.

Det finns inte många kvinnor, som gå upp mot henne.

Es gibt nicht viele Frauen, die sich mit ihr messen können.

Hvad mitt mänsken beträffar, så ...

Was meinen Mondschein betrifft, so ...

Det är väl det, som skyddar dig mot gräsprängdheten.

Das ist es wohl, das dich gegen das Ergrauen schützt.

Du däremot, som alltid varit en bokmal ...

Du dagegen, der stets ein Bücherwurm gewesen ist, ...

Du, som alltid varit så folkskygg, ...

Du, der stets so menschchen gewesen ist, ...

En karl, som varit med i världen.

Ein Mann, der in der Welt gelebt hat.

Det vet du väl bäst, som nyss kallade mig en bokmal. ...

Das weißt du wohl am besten, der du mich vorhin einen Bücherwurm nanntest.

Min tjänstmannaverksamhet, som inte gaf mig stort mera än hedern af att kallas kunglig sekter.

Meine Wirksamkeit als Beamter, die mir nicht viel mehr als die Ehre verlieh, königlicher Sekretär genannt zu werden.

Det är hon, som nu redan fyra år varit min hustru.

Diese (sie) ist es, welche nun bereits seit vier Jahren meine Frau gewesen ist.

Händelser, som skulle bli för långa att omtala. [würde.

Ereignisse, die zu erzählen, zu weit führen

Vi har ju ingenting, som brådskar.  
Wir haben ja nichts vor, das Eile hat.  
Vi voro två ungarlar, som hade inackordering hos sjökaptensänkan.  
Wir waren zwei junge Leute, die in Pension bei der Seefapitänswitwe lebten.  
Min nuvarande hustru, som då var en ung flicka.  
Meine jetzige Frau, die damals ein junges Mädchen war.

### 1. som.

Der Zufall will es, daß in den eben angeführten Beispielen überall dasselbe Fürwort gebraucht ist, und in der Tat ist som (= welcher, welche, welches, der, die, das u. s. w.) das gebräuchlichste der relativen Fürwörter, und von allen besonders in der Umgangssprache so gut wie das einzige Fürwort, das angewendet wird.

Zusbesondere ist noch hervorzuheben, daß der Gebrauch des Fürworts som stets nach den persönlichen pronomen statt hat; z. B.

Jag, som menar så väl med dig.

Jch, der ich es so gut mit dir meine.

Du, som alltid har så mycket tid till öfvers.

Du, der du soviel Zeit übrig hast.

Han, som styrer folkens öden.

Er, der das Geschick der Völker lenkt.

Anmerkung. Im Deutschen können die persönlichen Fürwörter ich, wir, du, ihr und Sie nach den bezüglichen Fürwörtern wiederholt werden; dieser Sprachgebrauch ist der schwedischen Sprache fremd.

Ferner wird som nach *indefinita pron.* gebraucht; z. B.:

Alla, som sett Stockholm, äro förtjusta.

Alle, die Stockholm gesehen haben, sind entzückt.

Jag vet ingen, som bättre förstår den saken.

Jch weiß (kenne) niemand, der die Sache besser versteht.

Allt som är mitt, är också ditt.

Alles, was mein ist, ist auch das Deinige (gehört auch dir).

Schließlich fordert ein *superlativ* und das Wort *samma* stets som als Relativpronomen nach sich; z. B.:

Det första, som han gjorde, var att tacka Gud, för sin räddning.

Das Erste, was er tat, war Gott für seine Rettung zu danken.

Det samma, som du kan göra i detta fall, kan en hvar göra.

Daselbe, was du in diesem Falle tun kannst, kann jeder tun.

Som ijt indeflinabel und wird als *subjekts-* und *objektsform* im Singularis und Pluralis gebraucht. — Für den Genitiv muß ein anderes Relativpronomen gewählt werden (hvars, hvilkens).

Die Präposition darf dem Worte som nicht voransetzen, sondern wird erst am Schlusse des Satzes gesetzt; z. B.:

Den sak, som jag närmast tänker på.

Die Sache, an die ich zunächst denke.

I den staden, som vi nu reser till, är jag född.

Iu der Stadt, nach der wir jetzt reisen, bin ich geboren.

NB! Man unterscheide dieses som von dem gleichlautenden som, das entweder Adverb oder Konjunktion ist; z. B.:

Jag är fyrtiofem år. som (*adv.*) du vet:  
 Ich bin fünfundvierzig Jahre (alt), wie du weißt.

Hustru min är vacker som (*adv.*) tusan.  
 Meine Frau ist schön wie der Tag.

Som (*konj.*) det just är frukostdags,  
 kan vi gå in på operakällaren.

Da es gerade Frühstückszeit ist, so kannst du wohl mit mir ins Opernrestaurant gehen.

2. hvilken.

Dieses Pronomen, das in der Umgangssprache äußerst selten vorkommt, kann wechselweise mit som benutzt werden, außer in den oben angegebenen Fällen, wo dies letztgenannte pronomen stets gebraucht werden muß.

Hvilken ist *singularis*, Realgeschlecht, Subjekts- und Objektsform, Genitiv hvilkens. — Das Neutrum *singularis* heißt in der Subjekts- und Objektsform hvilket, Genitiv hvilkets.

Im Plural ist kein Unterschied im Geschlecht vorhanden. — Die Subjekts- und Objektsform heißt hvilka, Genitiv hvilkas; z. B.:

Staden, som ligger oss närmast, ...

Die Stadt, welche uns zunächst liegt, ...

Rådhuset, som byggdes för två år sedan,  
 har nu brunit ned.

Das Rathaus, welches vor zwei Jahren erbaut wurde, ist jetzt abgebrannt.

Jag känner många människor, som gärna gå på teatern.

Ich kenne viele Leute, welche gerne ins Theater gehen.

Wie welcher im Deutschen kann hvilken mitunter adjektivisch gebraucht werden; z. B.:

Göteborg, hvilken stad är den andra i riket, grundlades af Gustaf Adolf.

Göteborg, welche Stadt die zweite im Lande ist, wurde von Gustaf Adolf gegründet.

3. hvars.

Statt der Genitivformen hvilkens, hvilkets, hvilkas wird im allgemeinen hvars gebraucht.

Die Form hvilkets kommt sehr selten vor; z. B.:

Den man, hvars (hvilkens) dotter ny-

ligen förlofvat sig, har aflidit.  
 Der Mann, dessen Tochter sich kürzlich verlobt hat, ist gestorben.

Jag bor i ett hus, hvars framsida ligger åt öster.

Ich wohne in einem Hause, dessen Vorderseite nach Osten zugekehrt ist.

Han har många böcker, hvars (hvilkas) värde är tvifvelaktigt.

Er hat viele Bücher, deren Wert zweifelhaft ist.

4. hvad.

hvad ist nur *neutrum sing.* und wird nach dem *indef. pron.* allt, sowie statt „det, som“ gebraucht; z. B.:

Allt hvad han kunde, det gjorde han.

Alles, was er konnte (vermochte), das tat er.

Hvad jag själf ser, det tror jag.  
 Was ich selbst sehe, das glaube ich.

5. Das Relativpronomen fehlt oft.

Im Schwedischen kann das relative Pronomen ausgelassen werden, doch nicht die Subjektsform oder der Genitiv; z. B.:

Den sak, jag tänker på, har länge varit i mina tankar.

Die Sache, an die ich denke, hat meine Gedanken lange beschäftigt.

194. Ordningstal (ö'rd-nin'sj-täl) oder ordinaltal (ö-rd-i-nä'l-täl) Ordnungszahlen.

1. Schreibung und Aussprache.

Die Ordnungszahlen bezeichnen den Platz in der Reihenfolge auf die Frage: der, die, das wievielte? (oder wievielfte?)

förste	(fö'rß-t <sup>e</sup> )	der	1ste
andre	(ä'n-d <sup>e</sup> )	"	2te
tredje	(tr <sup>e</sup> -d <sup>j</sup> e)	"	3te
fjärde	(fj <sup>ä</sup> -r-d <sup>e</sup> )	"	4te
femte	(f <sup>ä</sup> -m-t <sup>e</sup> )	"	5te
sjätte	(sch <sup>ä</sup> -t <sup>e</sup> )	"	6te
sjunde	(sch <sup>ö</sup> -n-d <sup>e</sup> )	"	7te
åttonde	(öt-d <sup>n</sup> -d <sup>e</sup> )	"	8te
nionde	(ni <sup>n</sup> -d <sup>n</sup> -d <sup>e</sup> )	"	9te
tionde	(ti <sup>n</sup> -d <sup>n</sup> -d <sup>e</sup> )	"	10te
elfte	(ä'lf-t <sup>e</sup> )	"	11te
tolfte	(tö'lf-t <sup>e</sup> )	"	12te
trettonde	(tr <sup>ä</sup> -t-d <sup>n</sup> -d <sup>e</sup> )	"	13te
fjortonde	(fj <sup>ü</sup> -r-d <sup>n</sup> -d <sup>e</sup> )	"	14te

femtonde	(fä'm-tön-d <sup>e</sup> )	der	15te
sextonde	(ßä'fß-tön-d <sup>e</sup> )	"	16te
sjuttonde	(schß't-ön-d <sup>e</sup> )	"	17te
adertonde	(ä'-d <sup>e</sup> -rtön-d <sup>e</sup> , ä'- rtön-d <sup>e</sup> )	"	18te
nittonde	(nī't-ön-d <sup>e</sup> )	"	19te
tjugonde	(tchū'-gön-d <sup>e</sup> )	"	20te
tjuguförsta	(tchū'-gö'-fö'-rß-tä)	"	21te
tjuguantra	(tchū'-gö'-ä'n-drä)	"	22te
tjugutredje	(tchū'-gö'-trē'-dj <sup>e</sup> )	"	23te
trettionde	(trä't-ön-d <sup>e</sup> )	"	30te
trettioförsta	(trä't-ī'-fö'-rß-tä)	"	31te
fyr tionde	(fö'-r-ti-ön-d <sup>e</sup> )	"	40te
fyr tioförsta	(fö'-r-ti'-fö'-rß-tä)	"	41te
femtionde	(fä'm-ti-ön-d <sup>e</sup> )	"	50te
femtioförsta	(fä'm-ti'-fö'-rß-tä)	"	51te
sextionde	(ßä'fß-ti-ön-d <sup>e</sup> )	"	60te
sextioförsta	(ßä'fß-ti'-fö'-rß-tä)	"	61te
sjuttonde	(schß't-ī-ön-d <sup>e</sup> )	"	70te
sjuttioförsta	(schß't-ī'-fö'-rß-tä)	"	71te
åttionde	(ö't-ī-ön-d <sup>e</sup> )	"	80te
nittionde	(nī't-ī-ön-d <sup>e</sup> )	"	90te
hundrade	(hß's-n-drä-d <sup>e</sup> )	"	100te
tusende	(tū'-ß <sup>e</sup> -n-d <sup>e</sup> )	"	1000te

## 2. Bildung der Ordnungszahlen.

Von den Ordnungszahlen sind den andre und den tredje ursprünglich, die übrigen Ableitungen auf -st, -de, -te, -nde. Von zusammengesetzten Grundzahlen werden die Ordnungszahlen dadurch gebildet, daß man ihr letztes Glied gegen die betreffende Ordnungszahl austauscht, z. B. den ett tusen ett hundra åttiofjärde (= der 1184te).

## 3. den förste, den andre.

Diese zwei Ordnungszahlen werden ganz wie Adjektive dekliniert: also *maskulinum* den förste, *femininum* den första, *neutrum* det första. Alle übrigen Zahlwörter bleiben unverändert im genus und können nur, wenn sie substantivisch gebraucht werden, die Genitivendung -s annehmen.

## 4. den förre, den senare.

Die Reihenfolge zwischen zweien kann auch durch den förre (fö'r<sup>e</sup>) und den senare (ß<sup>e</sup>-nä-r<sup>e</sup>) angegeben werden.

## 5. Grund- oder Ordnungszahl.

Bei Bezeichnung der Kapitel, Abschnitte, Seiten z. eines Buches z. kann man sich entweder der Grundzahl, oder der Ordnungszahl bedienen: sidan tjugufem oder tjugufemte sidan (ßi'-dän).

## 6. Erstens, zweitens, drittens z.

Für erstens, zweitens, drittens z. sagt man för det första, för det andra, för det

tredje etc. mit dem Hauptton auf dem Zahlwort. Es werden also in diesem Falle die Ordnungszahlen mit vorangestelltem "för det" gebraucht.

## 195. (Üb. 16-18) G. Konversation. [55]

1. Hvar voro de uppkomna?
2. Hvar bodde Holter där?
3. Med utsikt hvaråt?
4. Hvari tryckte brukspatronen ned sin vän, revisorn?
5. Hvad satte han med skämtsamt fart i munnen på honom?
6. Hvad sade han, i det han slog sig ned i motsatta soffhörnet?
7. Hvad sade Pelle om den lättsinnige navigatören?
8. Huru länge hade de varit förlovade?
9. Hvad gjorde hans far?
10. Hvad blef omöjligt för unga herrn?
11. Wie machte er es denn nun?
12. Hvad fortfor han att göra?
13. Hvad hade Pelle förut haft?
14. Hvad märkte han nu med förvåning?
15. Hvad skedde efter årets slut?
16. Hvad skedde däremot?
17. Hvad började Pelle slutligen?

## 196. (Üb. 19) H. Gepräche. [59]

### — Gepräch 24. —

Axel	(ä'f-ß <sup>e</sup> )	Eigename
osynlig	(ü'-ßün-ti)	unsichtbar

1. Nej, se på A'xel! Hvarför har du varit o'synlig så länge?

nämligen	(nä'm-ti-ön)	nämlich
en tid	(ti)	Zeit
göra	(jö'-rä)	tun

2. Jo, jag har nämligen en längre tid haft mycket att gö'ra.

försöka	(fö'-rßö'-fä)	
inbilla	(i'n-bil-ä)	
en målare V	(mō'-lä-r <sup>e</sup> )	Maler
någonting	(nö'n-ti'n <sup>g</sup> )	

3. Och de't skall du försöka i'nbilla oss? En må'lare gör aldrig någonting.

4. Ja, men nu" är det verkligen så", som jag säger.

träffa	(trä'f-ä)	treffen
träffa på	(trä'f-ä-pō')	entdecken, finden
ett motiv	(mū-ti'w)	Motiv
finare	(fi'-nä-r <sup>e</sup> )	feiner

särskildt (þá-r-schilt) besonders  
intresserat (in-träþ-er-Rät) interessiert (hat)

5. Nå, då" har du väl träffat på" ett  
finare motiv, som särskildt intres-  
se"rat dig?

stämmor	(þá-m-er)	stimmt
en mil	(mil)	Meile
härförån	(há-rí-frön)	von hier
hitta	(hit-ä)	finden
förtjusande	(fö-rtchü-þän-b°)	entzückend

6. De"t stämmer. Några mil härförån  
har jag hittat en liten förtju"sande  
plats ...

bor	(būr)	wohnst
natt och dag	(nät ö dä)	Nacht und Tag

7. Och där" bor du natt och dag?

tills	(tilþ)	bis
en tafla	(tä-w-lä)	Gemälde
färdig	(fä-rði)	fertig

8. Ja, tills min tafla blir fä"rdig.

— Gespräch 25. —

om	(öm)	wenn
utflykt III r.	(üt-flükt)	Ausflug
Sigtuna	(sit-tä-nä)	Eigennamen

1. Om vi skulle göra en u"tflykt till  
Sigtuna i da"g?

vara med om	dabei sein
en stad III r.	(stä) Stadt
sex hundra	(þäþ þö-n-brä) sechshundert

en invånare V m. (in-wö-nä-R°) Einwohner  
tar sig ut sich ausnimmt, auszieht

2. Ja, det är jag me"d om; det skall  
bli riktigt ro"ligt att se, hur en stad  
på se"x hundra invånare tar sig u"t.

dock	(döf)	jedoch
mest	(mäßt)	meist
betydande	(bé-tü-dän-b°)	bedeutend

3. Sigtuna var dock en gång i ti"den en  
af Sveriges me"st betydande städer.

en ruin III r.	(Rö-r'n)	Ruine
fastän	(fäst-än)	obgleich
illa	(il-ä)	schlecht
åtgången	(öt-gön-en)	gelitten

4. De"t ser man ännu på ruinerna, fastän  
de är my"cket illa åtgångna af tiden.

5. Har du varit i Sigtuna fö"rr?

åtskilliga	(öt-schil-l-ä)	mehrere, viele
förbi	(föR-bi)	vorbei, vorüber
flera	(fler-Rä)	mehrere
senare	(þer-nä-R°)	lester
farit	(fä-Rit)	gefahren, gekommen
ångbåt	(önö-böt)	Dampfer

6. Ja, för å"tskilliga år sedan; men  
jag har farit förbi" flera gånger  
på senare tiden, då jag farit med  
å"ngbåt mellan Uppsala och Stock-  
holm.

färd	(fä-b)	Fahrt
------	--------	-------

7. Det skall ju vara en my"cket vacker  
färd?

197. (üb. 22.)

I. Fliehendes Leben.

[60]

— Uppkomna i hotellets a"ndra våning, där Holter bodde i ett par elega"nta rum med utsikt åt slo"ttet och strö"mmen, tryckte brukspatronen sin vän revii"sorn ned i en svällande soffa, satte med skämtsamt fa"rt en ciga"rr i munnen på honom och sa"de i det han slog sig ned i det mo"tsatta soffhörnet:

— Se så där", ja, din ga"mle uf! Fo"rtsätt nu berättelsen om din kära Ka"rrin och hennes f. d. fä"stman, den där lättsinnige navigatö"ren.

— Ja, kära bror Sva"nte, det var som jag föru"t sagt, den lä"ttsinnigaste sä"lle, man kunde tänka sig. De hade väl varit förlofvade omkring ett å"r, när hans far gjorde cession och det blef o"mjöligt för unga herrn att längre kunna få några pe"nningremissor hemifrån. Men de"tta visste han mycket slugt att dö"lja för sin fä"stmö och hennes mö"r, och han förtfor att föra samma sto"rartade och ö"fverdå-diga lif som förut. Jag, som förut haft gummans förtro"ende i fråga om hennes affä"rer, märkte nu med förvä"ning, att hon blef a"llt mer och mer fö"rbehållsam emot mig, och när"r efter årets slut den eleganta fästmannens visi"ter i hemmet blef allt sä"llsyntare, då däremot ett par kä"ppbeväpnade, äldre ka"rlar med utpräglade va"ktmästarfysionomier allt oftare började sö"ka honom tidigt om morgnarne, bör-jade jag slutligen fatta mi"sstankar och a"na, att allt inte stod rä"tt till.

— Aha! det var slo"ttskansliet ...



# 14. Lektion.

198. (Übung 1-4)

## A. Text.

[Bgl. 34 u. Arbeitsplan]

— Som du säger, **1** de hade fickorna fulla med utslag på honom.]

— Þó' m dū þái'-eR, de há'd-° fí'f-ð-rná fë'l-á má ú't-þlag þó hð'n-ðm.

— Wie du sagst, sie hatten die Taschen voll von Urteilen auf ihn.

En vacker morgon — det var på hösten, och jag stod just färdig **2** att  
 en wä'f-eR mö'r-ðm — dā wā þó hð'þ-t'n, ð ja þtū jëþt fá''-ðí át  
 Eines schönen Morgens — es war im Herbst, und ich stand eben fertig zu

ta på mig rocken för att gå till en af mina skolor,] — **3** kom  
 tā þó máí Rð'f-°n fðR át gð tít en āw mī-nā þtū''-lðR, — fðm  
 nehmen an mich den Rock um zu gehen nach einer von meinen Schulen, — kam

gummans gamla piga med rödgråta ögon upp till mig] och bad mig, **4** att  
 gð'm-āþþ gā'm-lā þī''-gā mā Rð''-gRðt-nā ð'-gðm ð'p tít máí ð bā' máí, át  
 der Alten alte Magd mit rotgeweinten Augen auf zu mir und bat mich, daß

jag för allt i världen skulle komma ned till frun och fröken,]  
 ja fðR ält í wā''-rð'en þfë'l-° fð'm-ā nēð tít frān ð frð''-f'n,  
 ich für alles in der Welt sollte kommen herunter zu der Frau und dem Fräulein,

**5** för de ville nödvändigt tala med mig.] Jag gick genast, och **6** första  
 fð-rðē wí'l-° nð''-ð-wān-dít tā-lā mā máí. ja jít jē-nāþt, ð fð'rþ-tā  
 denn sie wollten notwendig sprechen mit mir. Ich ging sofort, und der erste

anblicken af de båda stackars kvinnorna sade mig tillräckligt, att  
 ā''-n-blít-°n āw de bð-dā þtā'f-āþ fwi'n-ð-rná þā[-ð°] máí tít-rā''f-lít, át  
 Anblick von den beiden armen Weibern (Frauen) sagte mir hinreichend, daß

äfven mina mörkaste aningar hade blifvit besannade.] Karin låg **7** halft  
 ā''-w-°n mī-nā mð''-R-fāþ-t° ā''-nín-°-ār há'd-° blít-wít bē-þā''-n-ā-ð°. fá''-rān lög hált  
 auch meine dunkelsten Ahnungen waren geworden bestätigt. Karin lag halb

afsvimrad i ett soffhörn inne i gummans rum,] **8** modern stod framför  
 ā''-w-þwím-āð í ét þð'f-hð'n í'n-° í gð'm-āþþ Rðm, mü''-ð-°n þtū frām-fðR  
 ohnmächtig in einer Sofaede darin in der Alten Zimmer, die Mutter stand vor

henne, sysselsatt att tvätta hennes tinningar med ättika och vatten,] och  
 há'n-°, þū'þ-°l-þát át twā't-ā há'n-°þ fí''-n-ún-°-ār mā ä't-í-fā ð wā't-°n, ð  
 ihr, beschäftigt zu waschen ihre. Schläfen mit Essig und Wasser, und

på bordet låg **9** ett nyss uppbrutet bref, tillskrynkadt som i häftig  
 þó bū''-rð'et lög ét nūþ ð'p-brū-t'et brēw, fí''-f-þrān'f-lät þðm í há'y-tí  
 auf dem Tisch lag ein soeben aufgebrochener Brief, zerfittert wie in heftiger

sinnerörelse,] och sade med sitt stumma språk **10** mer än de allra  
 þí''-n-°þ-Rð-R-°l-þ°, ð þā[-ð°] mā þít þfë'm-ā þpRðf mē''R ān de ā'l-rā  
 Gemütsbewegung, und sagte mit seiner stummen Sprache mehr als die aller

vältaligaste ord,] — **11** Brefvet var ifrån honom,] naturligtvis? — Ja,  
 wā''-l-tā-lí-āþ-t° ārd. — brē''-w'et wā í-frð'n hð''-n-ðm, nā-tā''-lít-wíþ? — ja,  
 beredtesten Worte. — Der Brief war von ihm, natürlich? — Ja,

det var ifrån honom! Det underrättade i mycket skrufvade ordalag de  
dā mā ī-|rō̄n hō̄n-ōm! dā ẽn-d°-rāt-ā[-d°] ī mū̄f° þfrā̄-wā-d° ū̄-rdā-lāg dē  
er war von ihm! Er teilte mit in sehr geschraubten Worten den

stackars kvinnorna om **12** att i följd af en mängd sammanstötande  
þtā̄f-ārþ fwīn-ō-nā ōm āt ī fōljð āw ẽn mā̄n°þ þā̄m-ān-þtō-tān-d°  
armen Weibern [dävon] daß infolge [von] einer Menge zusammenstoßender

olyckliga omständigheter hade den ömme fästmannen måst lämna  
ū̄-lūf-li-ā ōm-þtān-dī-hē-t°R hā̄d° dān d°m° fā̄þt-mān-ēn möþt lā̄m-nā  
unglücklicher Umstände hatte der zärtliche Bräutigam gemußt verlassen

hufvudstaden] och begifva\* sig **13** till Hamburg,] där han hade hopp  
hō̄-wō-þtā[-d°]n ō bē-jī-wā þāi til hā̄m-bō̄Rj, dār hān hā̄d° hō̄p  
die Hauptstadt und begeben sich nach Hamburg, wo er hatte Hoffnung

om **14** att af en af faderns affärsvänner få åt sig öfverlämnadt  
ōm āt āw ẽn āw fā̄-d°nþ āf-ā̄rþ-wān-ēR fō ōt þāi d°-w°-slām-nāt  
[von] zu von einem von des Vaters Geschäftsfreunden erhalten für sich überlassen

ett första klassens skepp,] som skulle segla på Amerika. Men **15** som  
ēt fō̄þ-tā flā̄þ-ēnþ [schē̄p, þōm þfō̄l° þē̄g-lā pō ā-mē̄-rī-fā. mān þōm  
ein ersten Ranges Schiff, das sollte segeln auf Amerika. Aber da

ingen kunde veta sitt öde och han inte ville binda Karin vid sin  
īn-gēn fō̄n-d° wē̄-tā þit d°-d° ō hān. īn-t° wī̄l° bī̄n-dā fā̄-rīn wīd\*\* þīn  
niemand konnte wissen sein Schicksal und er nicht wolle binden Karin an seine

ovissa framtid,] lämnade han tillbaka sin ring och anhöll, **16** att hon  
ū̄-wīþ-ā frā̄m-tīd, lā̄m-nā[-d°] hān til-bā̄-fā þīn rī̄n° ō ān-hōl, āt hūn  
unsichere Zukunft, gab er zurück seinen Ring und bat, daß sie

mätte sända sin med omgående till fadern,] som han underrättat om allt.  
mō̄t° þā̄n-dā þī̄n mā ōm-gō-ēn-d° til fā̄-d°n, þōm hān ẽn-d°-rāt-āt ōm ā̄lt.  
möchte senden ihren (mit) umgehend an den Vater, dem er mitgeteilt [von] alles.

Hvad beträffade de lån, han gjort hos sin blifvande svärmor, så  
wā bē-trā̄f-ā[-d°] dē lō̄n, hān jū̄t hūþ þīn blī̄-wān-d° þwā̄r-mūr, þō  
Was betreffe die Darlehn, er gemacht bei seiner künftigen Schwiegermutter, so

**17** skulle de med det allra första bli återbetalta jämte ränta,] och **18** hon  
þfō̄l° dē mā dā ā̄l-rā fō̄rþ-tā blī̄ d°-t°R-bē-tāl-tā jā̄m-t° rā̄n-tā, ō hūn  
sollten sie mit dem aller ersten werden zurückgezahlt nebst Zinsen, und sie

skulle inte på honom förlora så mycket som ett öre] etc. ... jag minns  
þfō̄l° īn-t° pō hō̄n-ōm fō̄-rī̄l°-rā þō mū̄f° þōm ēt d°-r° āt-þā̄t-e-rā ... jā̄ mīnþ  
sollte nicht auf ihm verlieren so viel wie ein Öre zc. ... ich erinnere mich

nu inte alla de fraser, hvarmed han sökte förgylla sin nedrighet.  
nā īn-t° ā̄l-ā dē frā̄-þ°R, wā̄r-mā hān þō̄f-t° fō̄r-jū̄l-ā þīn nē̄-drī-hēt.  
jezt nicht aller Redensarten, womit er suchte vergolden seine Niedrigkeit.

\* Zu der Umgangssprache gewöhnlicher bege (be-ge).

\*\* Bei schnellem Sprechen meist (we) gesprochen.

199. (Übung 5)

B. Deutsche Wortfügung.

[Vgl. 35 und 70]

— Wie du sagst, sie hatten die Taschen voll mit Urteilen gegen ihn. Eines schönen Morgens — es war im Herbst, und ich stand gerade im Begriff, den Rock anzuziehen, um nach einer meiner Schulen zu gehen — kam das alte Hausmädchen mit vom Weinen geröteten (mit verweinten) Augen zu mir und bat mich, um alles in der Welt, zu seiner Herrin und dem Fräulein hinabzukommen, denn sie hätten notwendig mit mir zu sprechen. Ich ging sofort hinab, und der erste Anblick der beiden armen Frauen verriet [sade] mir hinlänglich, daß selbst [äfvén] meine finstersten Ahnungen sich bewahrheitet hatten. Karin lag halb ohnmächtig in einer Sofaede in dem Zimmer der Alten, die Mutter stand vor ihr, beschäftigt, ihre Schläfen mit Essig und Wasser zu waschen und auf dem Tische lag ein soeben erbrochener Brief, der in einer heftigen Gemütsbewegung zerfittert worden war und in seiner stummen Sprache mehr erzählte [sade], als die beredetesten Worte. — Der Brief war natürlicherweise von ihm? — Ja, er war von ihm. Der Brief [der] benachrichtigte die armen Frauen in sehr geschraubten (gesuchten) Ausdrücken, daß der zärtliche Verlobte infolge vieler [en mängd] zusammentreffender unglücklicher Umstände die Hauptstadt habe verlassen müssen und sich nach Hamburg begeben habe, wo er hoffte [hade hopp], von einem der Geschäftsfreunde seines Vaters ein Schiff erster Klasse, das nach Amerika segeln sollte, zu erhalten [öfverlämnadt]. Aber da niemand (keiner) sein Schicksal kenne [kunde veta], und er Karin nicht an seine unsichere Zukunft fesseln wolle, sende er seinen Ring zurück und ersuchte [anhöll] (sie), umgehend den ihrigen an seinen Vater, den er von allem benachrichtigt habe, zu senden. Was die Darlehen betreffe, die er bei seiner zukünftigen Schwiegermutter gemacht habe, sollten sie so bald als möglich [med det allra första] nebst Zinsen zurückgezahlt werden, und sie werde nicht soviel wie ein Öre an ihm verlieren zc. ... ich entsinne mich jetzt nicht (mehr) all der Phrasen, womit er seine Niedertracht zu vergolden versuchte.

(Üb. 6-9) C. Gegenf. Übersetzung. [36]

200. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [37]

Die Präpositionen.

fickorna fulla **med** utslag, die Taschen voll **von** Urteilen;

**på** hösten, **im** Herbst;

allt **i** världen, alles **in** der Welt;

tala **med** mig, mit mir sprechen;

**i** följd af en mängd omständigheter, infolge einer Menge Verhältnisse;

han ville icke binda Karin **vid** sin ovissa framtid, er wollte Karin nicht an seine unsichere Zukunft binden.

Aus den obenstehenden, unserem Text A entnommenen Beispielen ersehen wir, daß die Präpositionen im Schwedischen immer mit der Grundform der *subst.* verbunden sind, während im Deutschen sowohl der Dativ und Akkusativ als auch der Genitiv auf eine *präp.* folgen kann.

Regel: Im Schwedischen regieren die *präp.* immer die Grundform.

(Üb. 15) F. Grammatik. [51]

201. Interrogativa pronomen.

Fragende Fürwörter.

Diese sind:

**hvem** wer?

**hvad** was?

**hvilken** (wī'l-fēn), **hvilket** (wī'l-fēt) welcher? welche? welches?

**hvilkendera** (wī'l-fēn-dā-rä) welcher (von **hvad för en** was für ein[er]? [beiden]?)

Einige uns aus dem Text A schon längst bekannte Beispiele lassen wir nachstehend folgen:

Nå hvad gör du nu för tiden?

Nun, was treibst du zur Zeit?

Hvad är det att gapa åt?

Was (wie) kann dich das verwundern?

Hvem skulle kunna ha mod att gifta sig med dig?

Wer sollte wohl den Mut haben, sich mit dir zu verheiraten? [heten?]

Hvad, är du redan mätt på lycksalig-  
Wie, bist du schon der Glückseligkeit überdrüssig?

(Näheres über die interrogat. pron. im nächsten Briefe.)

**202. Notwendige, sorgfältig einzuübende Redensarten in bezug auf Zeit, Stunde u.**

1. Hvad är klockan? (wā ā flō'f-än) Wie spät ist es?  
 Klockan är ett (flō'f-än ā ēt) Es ist ein Uhr.  
 Klockan är två (flō'f-än ā twō) Es ist zwei Uhr.  
 Klockan är en kvart öfver ett (flō'f-än ā ēn kwärt d'-w<sup>e</sup>R ēt) Es ist ein viertel auf zwei.  
 Klockan är half fem (flō'f-än ā hälw fäm) Es ist halb fünf Uhr.  
 Klockan är tre kvart på sex (flō'f-än ā trē kwärt pō päff) Es ist drei viertel auf sechs Uhr.  
 Klockan är fem minuter öfver tre (flō'f-än ā fäm mī-nū'-t<sup>e</sup>R d'-w<sup>e</sup>-rīrē) Es ist fünf Minuten über drei.  
 Klockan fattas sex minuter i åtta (flō'f-än jä't-äff päff mī-nū'-t<sup>e</sup>R i d't-ä) Es fehlen 6 Minuten an 8.  
 Klockan fattas två minuter i half tolf (flō'f-än jä't-äff twō mī-nū'-t<sup>e</sup>R i hälw tōlw) Es fehlen 2 Minuten an half 12.
2. en kvart (ēn kwärt) eine viertel Stunde.  
 en halftimme (ēn hä'lw-tīm<sup>e</sup>) eine halbe Stunde.  
 halfannan timme (hä'lw-ä'n-än tīm<sup>e</sup>) anderthalb Stunden.  
 tre kvarts timme (trē kwärtf tīm<sup>e</sup>) drei viertel Stunden.
3. huru dags (hū-rdä'f) um wieviel Uhr?  
 kl. 6 (flō'f-än päff) um sechs Uhr.  
 kl. 8 f. m. (flō'f-än d't-ä fō'R-mī-dä-g<sup>e</sup>n) um acht Uhr Nm.  
 kl. 7 e. m. (flō'f-än schū ä'f-t<sup>e</sup>R-mī-dä-g<sup>e</sup>n) um 7 Uhr Nm.  
 i går afton (i gōR ä'f-tōn) gestern abend.  
 i går morse (i gōR mō'-rē) gestern früh.  
 i morse (i mō'-rē) heute morgen.  
 i afton (i ä'f-tōn) heute abend.  
 i morgon afton (i mō'R-ōn ä'f-tōn) morgen abend.  
 i morgon bittida (i mō'R-ōn bīt-i-dä) morgen früh.
4. år 1500 (ōR jä'm-tōn hē'n-drä) im Jahre 1500.  
 ett halfår (ēt hä'lw-ōR) ein halbes Jahr.  
 i dag åtta dagar (i dā d't-ä-dä[-gä]R) heute über acht Tage.  
 i går fjorton dagar (i gōR fjū'-rītōn-dä[-gä]R) heute über 14 Tage.

för åtta dagar sedan (fōR d'-tä dä[-gä]-rē'-dän, ob. pēn) vor acht Tagen.  
 hvilket datum har vi? (wī'f-tē dā'-tōm hār wī) den wievielten haben wir?

**203. Aufgaben zu den pronomina.**

**Aufgabe 40. (pron. relat.)**

A) Zunächst einzuüben:

värderar	(wā-rdē'-rār)	schätzt
en vers III r.	(wārē)	Bers
Homerus	(hū-mē'-Rōf)	Homer
borde	(bū'-rdē)	sollte
afundas	(ä'w-ōn-däff)	beneiden
nödvändig	(nō'd-wän-dī)	notwendig
måste	(mō'-f-tē)	muß
en nål II r.	(nōl)	Nadel
söker	(sō'-f <sup>e</sup> R)	suche
kände	(schā'n-dē)	kanntest
talade	(tä'-lä[-dē])	sprach
kom	(kōm)	kam
Sverige	(šwā'R-jē)	Schweden
störste	(štō'rē-tē)	größte
en konung II m.	(kō'nōn)	König
stupade	(štū'-pā[-dē])	fiel
vid	(wīd)	bei
en port II r.	(pōrt)	(das) Tor
stå	(štō)	stehen
öppen	(ō'p <sup>e</sup> n)	} geöffnet
öppna pl.	(ō'p-nä)	

B) Alsdann zu übersehen:

1. En vän, som man värderar. — 2. En vers, som Homerus borde afundas. —
3. Det, som är nödvändigt, måste du göra. — 4. Har du sett nålen, som jag letar efter? — 5. Kände du honom, som jag talte med? — 6. Här har du det bref, som kom i dag. — 7. Gustaf Adolf, hvilken var Sveriges störste konung, stupade vid Lützen. — 8. Ser du slottet, hvars portar stå öppna?

**Aufgabe 41. (indef. pron.)**

A) Zunächst einzuüben:

gjort	(jūrt)	gemacht
förstår	(fō-rštō'R)	verstehet
äger	(ä'-g <sup>e</sup> R)	besitzt, hat
en hammare V r.	(hām-ä-R <sup>e</sup> )	Hammer
ett vatten V n.	(wät <sup>e</sup> n)	Wasser
gifva	(jī-wä)	geben
en upplysning II r.	(š'p-lūf-nīn)	Auskunft
hört	(hōrt)	gehört
omöjligt	(ū'mōi-llt)	unmöglich

B) Alsdann zu übersehen:

1. Någon (nån) har sagt mig det. —
2. Ser du någon? — 3. Har någon gjort det. — 4. Känner du några här? — 5. Han

har sagt något, som jag ej förstår. — 6. Äger han något? — 7. Har du någon hammare? — 8. Har du något vatten? — 9. Han ville gifva (ge) mig några upplysningar. — 10. Han har inte hört någonting. — 11. Ingenting är omöjligt. — 12. Man har ej sett någon.

**Aufgabe 42.** (Noch *indef. pron.*)

A) Zunächst einzuüben:

får	(fōR)	befommt
i dag	(i-dā')	heute
bröd	(brōb)	Brot
glimmar	(glīm-ār)	glänzt
ett guld (ohne <i>pl.</i> )	(göl)	Gold
människa	(mä'n-i-šjā)	Mensch
veta	(wē-tā)	wissen
dödlig	(dō'b-lī)	sterblich

B) Mäsdann zu übersehen:

1. Ich kenne niemand hier. — 2. Er hat nichts. — 3. Du bekommst heute keine Briefe. — 4. Er hat kein Brot gekauft. — 5. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. — 6. Jeder Mensch muß es wissen. — 7. Wir sind alle sterblich.

**204.** (Üb. 16-18) **G. Konversation.** [55]

1. Hvad hade karlarne från slottskansliet?
2. Hvad stod Pelle färdig att göra?
3. Hvad skedde då?
4. Hvad bad gummans gamla piga honom?
5. Hvarför det?
6. Hvad sade första anblicken honom?
7. Huru låg Karin?
8. Hvad gjorde modern?
9. Hvad låg på bordet?
10. Hvad sade brefvet med sitt stumma språk?
11. Från hvem var brefvet?
12. Hvad underrättade det i mycket skrufvade ordalag de båda kvinnorna om?
13. Hvart ville han begifva sig?
14. Hvad hade han hopp om där?
15. Hvarför lämnade han sin ring tillbaka?
16. Hvad anhöll han om?
17. Hvad sade han om de lån, han gjort hos sin blifvande svärmor?
18. Was versprach er noch?

**205.** (Üb. 19) **H. Gespräche.** [59]

— Gespräch 26. —

en Mälarstrand III r. (mä'-lä-rštrānd)  
Mälarufer (Ufer des Mälarsees)  
särskildt (šā'-ršilt) **befonders**

en trakt	(träft)	Gegend
Skokloster	(šfū-flō'š-tēR)	Eigenname

1. Ja, Mälarstränderna är verkligen härliga, särskildt i trakten af Skokloster.

bege	(bē-gē')	begeben
söndag	(šō'n-dā')	Sonntag
under	(š'n-dēR)	während
en sommar II r.	(šō'm-ār)	Sommer

2. Di't skall vi väl bege oss en söndag nu under sommaren?

ingenting	(i'n-ē-n-ffn <sup>0</sup> )	nichts
emot	(ē-mūt)	gegen
ett intresse IV n.	(in-trā'š-ē)	Interesse
förnya	(šō-rnū'-ā)	erneuern
ett besök V n.	(bē-šō'f)	Besuch

3. Ja, det har jag ingenting emot; jag har varit där flera gånger, men det är så mycket att se, att man ganska väl har intresse af att förnya sina besök.

— Gespräch 27. —

en konsert III r. (fōn<sup>0</sup>-šā'R) Konzert

1. Var du på den stora konse'rtten i går?

en syster II f.	(šū'š-tēR)	Schwester
ville	(wī'l-ē)	wollte
ovillkorligen	(ū-wīl-fō-rfī-ēn)	unbedingt
ett sällskap V n.	(šā'l-šfāp)	Gesellschaft
göra sällskap		Gesellschaft leisten

2. Ja, min syster ville ovillkorligen dit, och jag måste då göra henne sällskap.

låter	(lō'-tēR)	flücht, scheint
nästan	(nä'š-tān)	fast
som om		als ob
vidare	(wī'-dār-ē)	weiter, besonders
hågad	(hō'-gād)	geneigt

3. Det låter nästan, som om du inte varit vidare hågad att gå dit?

uppriktigt	(š'p-rīf-tīt)	aufrichtig, offen
sagdt	(šāft)	gesagt
hellre	(hā'l-R <sup>0</sup> )	lieber
Berns	(bār'nš)	Eigenname
Blanch	(blān <sup>0</sup> šjā)	Eigenname
en musik r.	(mš-šī'f)	Musik

4. Nej, vet du, uppriktigt sagdt, går jag mycket hellre på Berns eller Blanch\* och hör på musiken där.

\* Zwei bekannte und vielbesuchte Kaffeehäuser; wo jeden Abend Freikonzerte stattfinden.

kväsarvalsén (fwä`-päR-wäl-β<sup>e</sup>n) Kwäjarwalzer  
 en bal III r. (bäl) Ball  
 efter (ä`-t<sup>e</sup>R) nach, nachher  
 Efter balen (ä`-t<sup>e</sup>R bäl-<sup>e</sup>n) Nach dem Balle  
 erkändt (ä`-rtchänt) anerkannt  
 musikalisk (mō-βi-fä'-st<sup>i</sup>β) musikalisch  
 ett konstverk V n. (fō`n<sup>i</sup>βt-wärt) Kunstwerk

5. Det vill säga, du tycker bättre o'm att höra Kwä'sarvalsén och Efter bal'en än ett verkligt erkändt musikaliskt ko`nstverk.

precis (prē-βi`β) gerade  
 menar (mē`-när) (ich) meine  
 en slagdänga I r. (βlä`g-dän<sup>a</sup>-ä) Gassenhauer

6. Nej, de't menar jag inte precis; i Berns och Blanch spelar man inte bara slagdängor, och det är o`mväxlingen jag tycker o`m.

när (näR) als, wenn  
 lider (li`-b<sup>e</sup>R) leide  
 hel (hēl) ganz  
 en hel del eine Menge  
 nonsens n. (nō`n-β<sup>e</sup>nβ) Unsinn  
 spelas (βpē`-läβ) gespielt werden

7. Men, vet du, jag li`der riktigt, när jag hör en hel del no`nsens spelas.

hända (hä`n-dä) geschehen  
 kanhända mag sein  
 sitta (βi`-t-ä) sitzen  
 njuta (njū`-tä) genießen  
 tre kvart (trē kwärt) drei Viertel  
 tre kvarts timme drei Viertelstunden  
 ett uppehåll V. n. (ē`p-<sup>e</sup>-höl) Aufenthalt  
 ett öra n. (ō`-Rä), pl. öron (ō`-Rön) Ohr  
 evig (ē`-wi) ewig

8. Ja, du" ja, de't kan hända, men jag är inte nog musika`lisk för att sitta och njuta af ett "konstverk",

som spelas i tre" kvarts timme utan uppehåll och i mi`na öron låter som ett evigt ett och detsamma.

nog (nüg) genug, schon  
 sällan (βä`l-än) selten [bilten  
 odla (ū`-blä) pflügen, angs  
 en smak r. (βmäf) Geschmack  
 behöfver (bē`hō`-w<sup>e</sup>R) braucht  
 tvinga (twi`n<sup>a</sup>-ä) zwingen  
 följa med (fō`l-jä`mä') mitfolgen

9. Å, jag tror nog, att du är musika`lisk no`g, men du går för sä`llan på de sto`ra konserterna; du skulle o`lla din smak mera, så behöfver minsann inte syster din sedan tvi`nga dig att följa me`d.

— Gespräch 28. —

en jungfru II f. (jō`n<sup>a</sup>-frō) Jungfrau, Dienstmädchen

stryka (βtrū`-fä) plätten

1. Kan jungfrun stry`ka?

lära (andra) (lä`-Rä) (andere) lehren  
 lära sig lernen

2. Nej, inte ännu, men det skall jag lä`ra mig.

koka (fū`-fä) kochen

3. Kan jungfrun ko`ka?

riktigt (ri`-f-it) richtig, ganz

4. Inte ri`ktigt ännu, men det skall jag nog lä`ra mig.

fästman (fä`βt-män) Bräutigam

5. Har jungfrun fä`stman?

skaffa (βfä`-ä) an[sch]affen

6. Inte ä`nnu, men det skall jag nog ska`ffa mig.

— So`m du säger, de hade fickorna fu`lla med utslag på honom. En vacker mo`rgon, — det var på hö`sten, och jag stod just fä`rdig att ta på mig ro`cken för att gå till en af mina sko`lor — kom gummans gamla pi`nga med rö`dgrätna ögon u`pp till mig och ba`d mig, att jag för allt i vä`rlden skulle komma ned till frun och frō`ken, för de ville nö`dvändigt tala med mig. Jag gick genast, och första a`nblicken af de båda stackars kvinnorna sade mig tillrä`ckligt, att äfven mina mö`rkaste aningar blifvit besa`nnade. Ka`rin låg halft a`fsvimmad i ett soffhörn inne i gummans rum, mo`dern stod framför henne sysselsatt att tvätta hennes ti`nningar med ättika och vatten, och på bo`rdet låg ett nyss uppbrutet bref, ti`llskrynkladt som i en häftig si`nnesrörelse, och sade med sitt stumma språk me`r än de allra vä`ltaligaste ord.

— Brevet var ifrån ho"nom, naturligtvis?

— Ja, det var ifrån ho"nom. Det underrättade i mycket skrufvade ordalag de stackars kvi"nnorna om att i följd af en mä"ngd sammanstötande olyckliga omständigheter hade den ömme fästmannen måst lämna hu"fvudstaden och begifva sig till Ha"mburg, där han hade hopp om att af en af faderns affä"rsvänner få åt sig öfverlämnadt ett första klassens ske"pp, som skulle segla på Ame"rika. Men som ingen kunde ve"ta sitt öde och han inte ville bi"nda Karin vid sin o"vissa framtid, lämnade han tillbaka sin ri"ng och anhöll, att hon måtte sända si"n med omgående till fa"dern, som han underrättat om a"llt. Hvad beträffade de lå"n, han gjort hos sin blifvande svä"rmor, så skulle de med det a"llra första bli å"terbetalta jämte ränta, och hon skulle inte på honom förlora så mycket som ett ö"re, etc. ... jag minns nu inte alla de fra"ser, hvarmed han sökte förgy"lla sin nedrighet.

(Üb. 23-25) **K. Gute Uebersetzung.** [61]

**207. L. Besondere Aufgaben.** [64]

**Aufgabe 43. Einzuüben:**

jag må	ich mag
du, ni må	{ du magst
	{ Sie mögen
han må	er mag
vi må	wir mögen
I, ni mån	{ ihr möget
	{ Sie mögen
de må	sie mögen

**Aufgabe 44.**

jag måtte	ich möchte
du, ni måtte	{ du möchtest
	{ Sie möchten
han måtte	er möchte
vi måtte	wir möchten
I, ni måtten	{ ihr möchtet
	{ Sie möchten
de måtte	sie möchten

**Anmerkung.** Das Zeitwort må bedeutet außer mögen, auch können, sollen, dürfen, ist aber hier nicht mit Verbum må sich befinden zu verwechseln.

**Aufgabe 45. Einzuüben:**

blifva (blif-wä) werden.

jag blir	(blif)	ich werde
du, ni blir		{ du wirst
		{ Sie werden
han blir		er wird
vi blifva	(blif-wä)	wir werden
I, ni blifven	(blif-wen)	{ ihr werdet
		{ Sie werden
de blifva		sie werden

**Aufgabe 46. Ebenso einzuüben:**

jag blef	(blew)	ich wurde
du, ni blef		{ du wurdest
		{ Sie wurden
han blef		er wurde
vi blefvo	(blew-wü)	wir wurden
I, ni blefven	(blew-wen)	{ ihr wurdet
		{ Sie wurden
de blefvo		sie wurden

**Aufgabe 47. Ebenso:**

jag har blifvit	(blif-wit)	ich bin geworden
du, ni har blifvit		{ du bist geworden
		{ Sie sind geworden
han har blifvit		er ist geworden
vi hafva blifvit		wir sind geworden
I, ni hafven blifvit		{ ihr seid geworden
		{ Sie sind geworden
de hafva blifvit		sie sind geworden

**208. Unterhaltungen auf gesellschaftlichem und sprachlichem Gebiete.**

**1. Land und Leute.**

(Fortsetzung.)

**Das schwedische Volk.**

Wie die Natur in dem ausgedehnten Lande „von den reichen Ufern des Sundes weit hinauf bis zum bergeshohen Norden“ (från Sundets rika strand längst upp till fjällhög Nord), außerordentlich abwechselnd ist, aber nichtsdestoweniger überall, wenn auch nicht immer schön, doch hübsch und freundlich, so findet man unter den Bewohnern, trotz der gemeinsamen Ab-

stammung und der gemeinsamen Sprache große Verschiedenheiten, die wir hier in aller Kürze hervorheben wollen.

Der Reisende, der vom Süden kommt und gen Norden nach Stockholm fährt, wird gar bald Veränderungen und Unähnlichkeiten gewahren. So scheint die Provinz Ståne sich in mancher Beziehung vom übrigen Schweden zu unterscheiden. Diese Landschaft bildet zugleich einen Uebergang zwischen dem Süden und Norden. In ihrem südlichen Teil stellt sie eine reiche und fruchtbare Ebene dar, die nur zufriedene Bewohner zu be-

herbergen scheint. Für den Nordschweden ist das südliche Skåne mit seinen endlosen Äckern und Feldern, seinen aus Weiden bestehenden Hecken, seinen vielen Kirchen, seinen großartigen Bauernhöfen und seinen noch großartigen Schlössern und Herrensitzen ein Land, das eher an Dänemark als an Schweden erinnert. Aber diese Landschaft erstreckt sich nicht weit gen Norden, und bereits in den Grenzdistrikten zwischen Skåne und Småland betritt man das echt nordische Gebiet. Das schwedische Stafet (skidgård, auch staket) tritt hier an Stelle der Weidenhecke, das aus rotbemalten Balken erbaute und oft noch mit Grasjoden bedeckte Bauernhaus folgt den stattlichen aus Stein und Mörtel bestehenden Bauernhöfen, und die langsame, schleppende schonische Bauernsprache wird von der schnellen inländischen abgelöst, von deren Tonfall ein schwedischer Verfasser sagt, daß sie „wie Erbsen rollen“. Obschon jede der drei Gouvernementsbezirke der Provinz Småland ihre Eigentümlichkeit besitzt, bilden sie in ihrer Gemeinsamkeit einen Gegensatz zu Westergötland, deren Bewohner früher Land und Reich mit Geweben aller Art durchzogen, während die Småländer hauptsächlich einen Anstrich von Indultrie- und Kaufmannsgeist haben, der sich kaum in irgend einer Provinz in einem solchen Grade entwickelt findet wie in dieser, sagt doch schon ein altes Sprichwort: „wenn man einen Småländer auf einen Felsen im Meere setzt, so wird er sich doch dort ernähren.“

Die Bevölkerung der Provinz Nerike, die aus Akerbauern und Bergleuten besteht, wie die Westermanlands und Wermlands, sind fleißige, strebame, stolze Leute, die der Provinz Södermanlands — unter welchen die Bewohner der Gemeinde Ringåker als Nachkommen eines alten Wikingergeschlechts vorzugsweise für Handel und Reisen schwärmen sollen — sind flegel, weniger stolz und zähe als ihre südlichen Nachbarn in Östergötland, weniger träge als ihre nördlichen Nachbarn in Uppland, die schon wegen der Nähe der Hauptstadt von der Kultur belect sind, aber je weiter von dieser entfernt, und je weiter in die Schären hinein, ihren ursprünglichen Charakter bewahrt haben.

Die Dalarländer und die Norrländer, zu deren abseits gelegenen Wohnstätten die Kultur mit ihren Vorzügen und Fehlern nur allmählich vordringt, bewahren noch heutigen Tages vieles Alttertümliche an Sitten, Gebräuchen und Lebensweise, aber daneben den alten bestimmten, zuverlässigen Charakter, der sich in den südlichen Gegenden schon vielfach verloren hat. — Ganz oben im Norden treibt der Lappe noch heute seine Rentierherde von Weide zu Weide: er ist dem Untergange geweiht, kaum daß einige ersterbenden Sagen an die Zeit erinnern, wo seine Vorfahren ungestört dieses ganze, weitausgedehnte Land mit ihren Herden durchzogen. — Bisher waren diese nomadisierenden Lappen Schwedens von allem Kriegsdienst befreit. In ganz neuer Zeit hat sich aber, auf Grund ihrer fortgeschrittenen Bildung, die Auffassung, daß sie militärisch unbrauchbar seien, völlig geändert, und es ist bereits ein Gesekentwurf, betreffend die Heranziehung der Lappen zum Militärdienst, in Vorbereitung. Die Lappen sollen teilweise über diese neue Auffassung, die sie als eine Auszeichnung betrachten, sehr erfreut sein. Ohne Zweifel werden sie bei einem Feldzuge im hohen Norden infolge ihrer Vertrautheit mit den geheimen

Pfaden in den Bergen, Wäldern und Mooren ihrer Heimat und wegen ihrer großen Geschicklichkeit im Schneeschuhlauf wohl wertvolle Dienste leisten können.

Aber bei allen Einwohnern aller dieser Landschaften findet man doch, trotz der kleinen Ungleichheiten, gemeinsame Züge, die beweisen, daß sie eines Blutes sind, daß Schweden ihre gemeinsame Mutter ist. Die Mittelklasse, die in unserer Zeit immermehr das Schicksal der Völker bestimmt, den Kern des Volkes, der Bauernstand, von dem alle übrigen Klassen hervorgegangen sind, hat im eigentlichen Schweden niemals die schweren Ketten der Leibeigenschaft oder der Sklaverei getragen, sondern stets seine Selbständigkeit gewahrt und daher eine andere Gesinnung erhalten als in den Ländern in Europa, wo dies der Fall war. Gerade in diesem Stande hat sich dieser schöne Charakterzug erhalten, der zu allen Zeiten das schwedische Volk ausgezeichnet hat: Gottesfurcht, Gehorsam gegen das Gesetz, Sittlichkeit, Mäßigkeit, Arbeitsamkeit und Gastfreierheit, aber auch die Fehler, wegen deren der Schwede zu allen Zeiten und nicht mit Unrecht beschuldigt worden ist: Neid\*, untereinander und Höhergestellten gegenüber, Geringschätzung des Guten bei sich selbst und Bewunderung alles Fremdländischen. Indessen dürften auch diese Fehler nach und nach verschwinden, da die weise Regierung des Königs Oskar II. alles tut, um fernere Bildung und Kenntnisse zu verbreiten, wodurch das Volk selbst immermehr den Vorzug, den das Land besitzt, begreifen und zu schätzen lernt, und Augen aus den reichen Hirsquellen, die bisher teils nicht beachtet und genügend ausgenutzt worden sind, zu ziehen.

Die Staatskirche tut nach besten Kräften — im Gegensatz zu dem, was in anderen Ländern der Fall ist — alles, um die Volksbildung zu erhöhen. So z. B. hatten die Prediger oft Vorträge in den Arbeitervereinen, die sowohl in den Städten als vielfach auf dem Lande errichtet sind zur Abhaltung von volkstümlichen wissenschaftlichen Vorträgen, die stets für die Zuhörer wertvoll sind, von welchen nicht nur jeder einzelne lesen und schreiben kann, sondern sich sogar eine Kenntnismenge angeeignet hat, die man in anderen Ländern sehr selten im Bauernhause finden dürfte. Die im Reichstage sitzenden Bauern beweisen zur Genüge, daß sie als Volksvertreter in vollem Maße bei den wichtigsten Anlässen ihrer Aufgabe gewachsen sind. Es gibt unter diesen Reichstagsabgeordneten ganz hervorragende Redner, die die Aufmerksamkeit der Kammer wegen ihrer Sachkenntnis in Statten setzen.

Wenn man die größeren Städte des Landes — Stockholm, Göteborg, Malmö, Norrköping, Karlskrona, Geste, Sundsvall, sowie Uppsala, Lund und Jönköping ausnimmt, wovon die letztgenannten der schwedischen Verhältnissen gemäß für größere Städte anzusehen sind, — sind die meisten anderen eigentlich adrebaureibende Städte, deren Verkehr sich hauptsächlich auf den Handel mit den umliegenden Landdistrikten beschränkt, und wo im allgemeinen sowohl der Baustil als die Lebensweise so viel wie möglich mit dem auf dem Lande gebräuchlichen übereinstimmen.

\* Selbst die Schweden bezeichnen diese Untugend spöttisch „Kungliga svenska afundsjukan“ (königlich schwedischer Neid).